

Wien 8/1086

Vater Herr:

Ich habe Ihnen bedauerlich Ihre letzten Worte
 zu hören und aber so bedauerlich ist Ihre
 stürmischen Aufforderung nicht folgen können
 zu können; mit zwei Jahren habe ich Conzert-
 reisen ganz verungessen und alle Engagements
 und das ist ein Verlust, ich bin
 kann nicht zum Andern, bin allzusehr
 beschäftigt; die alten Papiere kann ich
 ich nicht mehr sehen; wenn Sie ^{gerne} Andern
 habe ich absolut keine Zeit, ^{gerne} ich
 kein Jungling mehr mit der Fleißig-
 keit, mich nach das Tages Mühen Abend
 hinzusetzen zu können. Das einzige
 was ich noch zu Ihnen bringen, ist ein
 Quartett Hellmesberger u. Rosé alljähr-
 lich immer im Requiem zu bringen.

Das Strenge nicht an, es steht auf
Alles, was ich auf Sie haben können;
Das Uebrige überlasse ich jüngeren
Kräften. Ein paar junge, ganz
unwissende Talente, die in den letzten
Jahren bei uns unterrichtet worden,
sind es, die gewiss im Sporgängen
darüber wachen, die Ihnen mitgetheilt:
Mit besten Grüßen Sie ganz
ergeben



Andersson